



E: 02.03.2010

An den Bürgermeister
der Stadt Hennef

Rathaus

SPD-Fraktion Hennef

Rathaus
53773 Hennef (Sieg)

Hennef, den 01.03.2010

Antrag: Kinder- und Jugendparlament

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Jusos Hennef und die SPD-Fraktion im Hennefer Stadtrat beantragen die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes, möglichst zu Beginn des nächsten Schuljahres.

Begründung:

In vielen deutschen und europäischen Städten gibt es heute bereits Kinder- und Jugendparlamente, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Vorschläge zu erörtern und zu erarbeiten, die dann durch die Politik umgesetzt werden bzw. werden können. Die Jugend sieht Dinge oftmals mit einem etwas anderen Blick als die etablierte Kommunalpolitik. Deshalb ist es wichtig, von dieser Seite Anregungen zu bekommen. Hennef stellt beim Thema Jugendparlament leider noch einen weißen Fleck dar, den es schleunigst zu schließen gilt.

Im Rhein-Sieg-Kreis haben bereits die Gemeinden Eitorf, Windeck, Much, Neunkirchen-Seelscheid, St. Augustin, Wachtberg, Bad Honnef, Rheinbach, Niederkassel, Meckenheim, Ruppichteroth und Lohmar ein Jugendparlament eingerichtet. Das sind 12 von 19 Gemeinden.

Die bereits bestehenden Möglichkeiten der Jugendbeteiligung in der Hennefer Kommunalpolitik, wie z.B. die Kinder- und Jugendfragestunde im Jugendhilfeausschuss oder die Beteiligung von Jugendlichen bei der Planung verschiedener Maßnahmen sind lobenswert, aber nicht ausreichend, weil sie immer nur einem Teil der Hennefer Jugend offen stehen und vom guten Willen der Kommunalpolitiker abhängig sind.

Es sollte erklärtes Ziel der Kommunalpolitik sein, Politikverdrossenheit und mangelndem politischen Wissen und Interesse entgegenzuwirken. Deshalb muss gerade Kindern und Jugendlichen ein attraktives Angebot gemacht werden, sich mit der Kommunalpolitik vertraut zu machen und aktiv an der Gestaltung unserer Stadt teilzunehmen. In diesem Ziel sind sich sicherlich alle Beteiligten einig. Doch nun darf es nicht bei Beteuerungen und bloßen Absichtserklärungen bleiben. Ein Kinder- und Jugendparlament stellt eine

konkrete Partizipationsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche in der Kommunalpolitik da und sollte deshalb zeitnah eingerichtet werden.

Eine konkrete Umsetzung eines Kinder- und Jugendparlaments müsste erarbeitet werden. Diese könnte wie folgt aussehen:

Das Kinder- und Jugendparlament stellt eine unabhängige, überparteiliche, politische Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen in Hennef dar. Es vertritt Interessen der Hennefer Jugend gegenüber der Stadtverwaltung, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit.

Die Mitglieder des Jugendparlaments werden an den Hennefer Schulen und Jugendorganisationen gewählt. Genaueres zur Zusammensetzung und Wahlordnung müsste diskutiert und geregelt werden. Bei den Sitzungen sollten Vertreter der Verwaltung und der Parteien anwesend sein, um ggf. Fragen zu beantworten oder Ideen und Anregungen direkt aufnehmen zu können.

Die Kinder und Jugendlichen diskutieren aktuelle Fragestellungen rund um die Themen Schule, Jugendhilfe, Freizeitmöglichkeiten etc. und erarbeiten gemeinsame Positionen, die sie dann gegenüber der Stadt vertreten. Dazu verfügt das Jugendparlament z.B. über das Rederecht im Schul – und Jugendhilfeausschuss und kann auch vom Stadtrat gehört werden.

Wünschenswert wäre auch ein Ansatz, der dem Kinder- und Jugendparlament einen eigenen Etat zur Verfügung stellt, über den das Gremium zum Wohle der Hennefer Jugend entscheiden kann. Dadurch könnten die Jugendparlamentarier/Innen viel über richtiges Haushalten lernen.

Wir sehen in der Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlaments nur Vorteile. Zum einen profitieren die Jugendlichen von den Erfahrungen, bekommen Einblick in die Kommunalpolitik und trainieren z.B. ihre Diskussionskultur oder konsensorientierte Entscheidungsfindungen. Zum anderen profitiert die Stadt Hennef, indem das Gremium neue Ideen und Anregungen an den Stadtrat richtet und somit aktiv an der Umsetzung einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt arbeitet. Des Weiteren können die Kinder und Jugendlichen über diesen Weg an die Kommunalpolitik herangeführt werden, um auch auf diesem Gebiet für Nachwuchs zu sorgen.

Ob Hennef wirklich eine kinder- und jugendfreundliche Stadt ist, kann mit der Annahme unseres Antrags nun bestätigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Jusos Hennef:

gez. Mario Dahm
(stellv. Sachkundiger Bürger)

Für die SPD-Fraktion:

gez. Edelgard Deisenroth-Specht
(Ratsmitglied)